

*cercle - konzertreihe für neue musik*

gefördert von: Kulturabteilung der Stadt Wien, GFÖM, BMUKK, SKE-Fonds, mdw



cercle 1/2014



in Kooperation mit  
„Holz/Blech/Schlag“



Montag, 2.6.2014, 19:30 Uhr

Off-Theater, Kirchengasse 41, 1070 Wien

Nelly LiPuma

*Pistacchio Verde* für zwei B-Klarinetten,  
Alt-Klarinette in Es und Bassklarinetten in B

Margareta Ferek-Petric

*A Gun in your Pocket* für zwei B-Klarinetten,  
Alt-Klarinette in Es und Bassklarinetten in B (UA, 2014)

Ensemble Holzgspann

Therese Tauchner / Anna Rockenschaub, Klarinetten

Johanna Buxbaum, Alt-Klarinette

Chia-Yueh Yang, Bassklarinetten

Agnieszka Bialek

*Cadenza* für Klarinette solo

Markus Tomas, Klarinette

Veronika Simor

*Moment* für B-Klarinette, Bassettthorn in F  
und Klavier (UA, 2014)

Lana Janjanin

*The Balkan Chick Fight* für B-Klarinette,  
Bassetthorn in F und Klavier

Judith Brandstätter, Klarinette

Katharina Fritz, Bassetthorn

Johanna Estermann, Klavier

---- Pause ----

Natalia Villanueva Garcia *Desunión* für B-Klarinette und  
Bassklarinette in B

Doris Pamer, Klarinette  
Markus Tomas, Bassklarinette

Hannah Eisendle *Porto Mosso* für B-Klarinette, Bassettthorn  
in F und Bassklarinette

Judith Brandstätter, Klarinette  
Katharina Fritz, Bassettthorn  
Markus Tomas, Bassklarinette

Qin Huang *Hypnose* für B-Klarinette

Doris Pamer, Klarinette

Viola Falb *Alles Walzer* für fünf B-Klarinetten  
und zwei Bassklarinetten

Judith Brandstätter / Katharina Fritz / Therese Tauchner / Johanna Buxbaum /  
Anna Rockenschaub, Klarinetten

Chia-Yueh Yang / Markus Tomas, Bassklarinetten

Eintritt frei

„cercle - konzertreihe für neue musik“ ist eine 2010 von Gernot Schedlberger und  
Lukas Haselböck gegründete Veranstaltungsreihe, die sich als nach allen Seiten hin  
offene Plattform für Uraufführungen neuer Musik versteht.

Das aus der Plattform Gender\_mdw des Vizerektorats für Lehre und Frauenförde-  
rung entstandene Genderprojekt „Holz-Blech-Schlag“ der mdw soll in den Berei-  
chen Komposition, Interpretation und Lehre einen für Genderfragen sensibilisie-  
renden Bewusstmachungsprozess einleiten.

Das vorliegende Konzertprogramm beinhaltet Stücke, die im Rahmen des Genderprojekts „Holz-Blech-Schlag“ an der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst (im Folgenden mdw) für Klarinette entstanden sind. Holz-Blech-Schlag steht für Holz- und Blechblasinstrumente wie auch Schlagwerk. Es handelt sich um ein dreijähriges Projekt, in dem einmal die Klarinette (Holzblasinstrument), die Trompete (Blechblasinstrument) und einmal das Schlagwerk im Fokus stehen.

In einer genderkritischen Auseinandersetzung mit der aktuell zur Verfügung stehenden Klarinettenliteratur wurde festgestellt, dass es darunter – insbesondere für den historischen Bereich – nur wenige Stücke von Komponistinnen gibt. Diese werden zudem nicht oft genug aufgeführt und sind aus diesem Grund wenig bekannt. Um diesen Umstand, zumindest in der heutigen Zeit, auszugleichen, wurden von der mdw im Rahmen dieses Projekts Kompositionsaufträge an ausgewählte Komponistinnen bzw. Studentinnen des Faches Komposition vergeben.

Die neuen Werke wurden nach Fertigstellung von Studierenden erarbeitet und bei einem Meisterinnenkurs (Workshop) mit einer renommierten Dozentin – zu Gast waren 2013 die Klarinetistin Sharon Kam, 2014 die Trompeterin Laura Vukobratovic (Schlagwerk 2015 N.N.) – nochmals gemeinsam durchgegangen. Im Rahmen eines festlichen Abschlusskonzerts wurden alle Werke uraufgeführt.

Um für das Konzert am 2. Juni 2014 volle Konzertlänge zu erreichen, wurden von „*cercle - konzertreihe für neue musik*“ noch zwei weitere Kompositionsaufträge an Veronika Simor und Margareta Ferek-Petric vergeben, deren Werke an diesem Abend uraufgeführt werden.

Ein Projektziel von Holz-Blech-Schlag, ist die Förderung von Komponistinnen und die Schaffung von mehr Literatur für Blas- und Schlaginstrumente von diesen. Die Stücke der Reihe „Holz-Blech-Schlag“ dauern jeweils an die fünf Minuten und sollen eine Bereicherung für das Repertoire bei Konzerten, Wettbewerben und Prüfungen darstellen.

Den Interpretinnen sollte beim Meisterinnenkurs die Möglichkeit geboten werden, den Unterricht einer Musikerin höchsten Ranges als Dozentin zu erleben und diese – bewusst oder unbewusst auch als „Role Model“ wahrzunehmen.

Das aus der Plattform Gender\_mdw des Vizerektorats für Lehre und Frauenförderung entstandene Genderprojekt „Holz-Blech-Schlag“ der mdw soll in den Bereichen Komposition, Interpretation und Lehre einen für Genderfragen sensibilisierenden Bewusstmachungsprozess einleiten.

Wolfgang Kornberger

## Über die Komponistinnen und die Werke

### Nelly LiPuma

Nelly Li Puma studierte Klavier am „Conservatorio Vincenzo Bellini“ in Catania und schloss 1992 mit Auszeichnung ab. Im Juni 2000 produzierte sie die CD „*some works of mine*“ mit ihren eigenen Kompositionen in Zusammenarbeit mit MusikerInnen der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und des Niederösterreichischen Tonkünstler-Orchesters. In Wien leitete sie 2004-05 den Chor des Herbert von Karajan Centrum „*Young Voices*“. 2004 übernahm sie auch die Leitung des „*Jedweder Küchenchor*“. 2007 erhielt sie den Ciare Preis in Italien für ihre Tätigkeit als Komponistin und Musikerin. Seit Jänner 2010 arbeitet sie als Chorleiterin mit dem Chor der Universität Wien. 2010 erhielt sie den Europäischen Preis Bianca di Navarra, und 2011 wurde ihr das Italienische Ehrenzeichen (OSI – Silbernes Ehrenzeichen) verliehen.

#### *Pistacchio Verde*

Eine viertaktige, langsame Einleitung eröffnet dieses Quartett. Danach leitet ein sehr rhythmisches Thema, *veloce e ben ritmato* zur Exposition über, die mit einem C in der Bassklarinette endet und den mittleren Teil mit einer afrominimalistischen, melodischen Zelle beginnt, die durch die vier Klarinetten fortgesponnen wird und zum Höhepunkt im *ff* führt. Es folgt die Reprise und eine gloriose Coda schließt das Werk mit Glanz und Schwung.

### Margareta Ferek-Petric

Margareta Ferek-Petric wurde 1982 in Zagreb geboren. Kompositionsstudium bei Ivan Eröd, Chaya Czernowin und Klaus Peter Sattler. Sie wurde durch verschiedene Stipendien und Stiftungen unterstützt (Viktor Bunzl-, Czibulka-, Home Suisse und Thyll-Dürr Stiftung; 2012 das Startstipendium für KomponistInnen des BM:UKK). 2010 folgten auf Einladung der Thyll-Dürr Stiftung ein Aufenthalt in Casa Zia Lina (Elba) und ein Portraitkonzert im Zagreber Konzerthaus auf Einladung des Vereins „*Glazbene staze*“. 2011 wurde Ferek-Petric für ihr Orchesterwerk „*Take 7*“ mit dem Theodor Körner Preis ausgezeichnet. Ihr kompositorisches Œuvre umfasst Werke für Soloinstrumente, Kammermusik und Orchester, Chorstücke, Big Band und die Bühne. Ihre Musik wurde in Österreich, Kroatien, Deutschland, Frankreich, der

Schweiz, Mazedonien und Uruguay aufgeführt. Zusammenarbeit u.a. mit SNIM, Papandopulo Saxquartett, Koehne Quartett, Ensemble Reconsil ...

### ***A Gun in Your Pocket***

Eines der Mae West zugeschriebenen Zitate („*Is that a gun in your pocket, or are you just glad to see me?*“) inspirierte das Schreiben dieses Quartetts. Die Musik stellt hier eine femme fatale dar, die sich durch verschiedenste Klangfarben ausprobiert bzw. ihre (musikalischen) Launen auslebt und als solche für das Tabu-Brechen, für Vielfalt und Selbstbestimmung steht.

### **Agnieszka Bialek**

Agnieszka Bialek (geb. 1990 in Polen) komponiert, arrangiert, improvisiert, spielt Querflöte und Klavier, singt im WebernKammerchor mit, unterrichtet, schreibt über Musik und vertieft sich gerade in Jazz sowie Latin music. Sie genießt die Vielfältigkeit ihres Instrumental (Gesangs)pädagogik-Studiums und entwickelt sich als begeisterte Erwachsenenpädagogin. Ihre zweite Leidenschaft neben Musik ist das Lernen von Fremdsprachen.

### ***Cadenza***

Ich finde es faszinierend, dass jede Aufführung eines bestimmten Stückes anders ist, dass jeder Musiker / jede Musikerin das von KomponistInnen Aufgeschriebene unterschiedlich vermittelt. Daher versuche ich immer, den Spielenden möglichst viel Freiraum zu geben – für Interpretation oder auch Improvisation. Mein Klarinettenstück, obwohl gar nicht improvisiert, ähnelt vom Gestus her einer Kadenz.

### **Veronika Simor**

Veronika Simor studierte 1997-99 Komposition an der Universität für Musik in Budapest. Seit 1999 Kompositionsstudium in Wien bei Prof. Dieter Kaufmann und Prof. Kurt Schwertsik. 2004 Diplom in Komposition und elektroakustischer Komposition (beide mit Auszeichnung). Diverse Stipendien und Teilnahmen an Festivals, Aufführungen im In- und Ausland. Bühnenmusik für das Serapionstheater und das Ensemble des Burgtheaters. Videovertonungen, diverse CD-Produktionen, Soundstudien etc.; diverse Kompositionen für Tonband, Tonband + Ensembles, Soloinstrumente, Kammerensembles und Orchester, Hörspiele, Live-

Elektronik Kompositionen, Performances. Auftragswerke u.a. vom Klangforum, der Klangwerkstatt Berlin und der IGNM.

### ***Moment***

Klangwolken - Momente - Eindrücke - Gedanken. Sechs Sätze mit verschiedenen musikalischen Eindrücken. Jeder Satz spiegelt einen anderen, jeweils mit verschiedenen Spieltechniken komponierten Gedanken wider.

### **Lana Janjanin**

Lana Janjanin ist in Zagreb geboren, wo sie Ihre musikalische Ausbildung als Pianistin angefangen hat. 2008 wurde sie in die Kompositionsklasse von Dietmar Schermann an der MDW aufgenommen und 2013 schloss sie das Medienkompositionstudium bei Reinhard Karger ab. Sie ist sehr aktiv als Songwriterin, Jazzpianistin und Sängerin.

### ***The Balkan Chick Fight***

Dieses Stück ist als ein Wettbewerb / Streit zwischen den Solistinnen gemeint und spielt mit den Elementen der balkanischen Musik.

### **Natalia Villanueva García**

Natalia Villanueva García wurde 1984 in Bogotá (Kolumbien) geboren und zog 2002 nach Wien. Kompositionsstudium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Studienzweig Medienkomposition und Angewandte Musik. Derzeit absolviert sie ein Doktoratsstudium im Fach Musikwissenschaft, Dissertationsthema: *Plurimediales Komponieren – Medienphilosophische Untersuchungen zu Musikprojekten zwischen den Künsten*.

### ***Desunión***

"eine Reise. eine lange Reise. ein Jahrzehnt lang. ein Weg. ein langer Weg. ein Versuch. ein ewiger Versuch. eine Illusion. das Auflösen"

### **Hannah Eisendle**

Hannah Eisendle studierte Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg sowie Medienkomposition an der Musikuniversität Wien. Auftritte als Pianistin in Paris, Mexico und New York. Kompositionen für unterschiedlichste Besetzungen und Verwendungen.

### ***Porto Mosso***

Diese Komposition beruht größtenteils auf einem wiederkehrenden Thema, das in verschiedensten Formen auftritt. Das Werk ist von einer imaginierten Geschichte und Szenerie inspiriert, ein heruntergekommener, von Nebel eingehüllter Hafen in der Winterzeit, deshalb auch der Titel *Porto Mosso* - bewegter Hafen.

### **Qin Huang**

Qin Huang wurde 1981 in Guangdong, Volksrepublik China geboren. Seit 2002 lebt sie in Wien. Seit 2003 studiert sie Komposition bei Dietmar Schermann und IGP Klavier bei Leonore Aumeier sowie seit 2008 Medienkomposition bei Reinhard Karger, Orchesterdirigieren bei Uros Lajovic und Chorleitung bei Erwin Ortner an der Universität für Musik und darstellenden Kunst in Wien. 2009 gewann sie mit ihrem Hörspiel „Industrie“ den 2. Preis beim „Radio Play09 – Kurzhörspielwettbewerb“ in Linz. 2010 bzw. 2011 schloss sie die Diplome in Medienkomposition, Dirigieren und Chorleitung ab. Qin Huang war als Sängerin beim Webern Kammerchor, Wiener Kammerchor und Arnold Schönberg Chor tätig. Seit 2008 arbeitet sie als Dirigentin bei dem „Chor & Orchester der Universität Wien“ sowie seit 2009 als Chorleiterin bei der „Gesangsvereinigung Gross-Jedlersdorf“. Im Oktober 2013 begann sie ihre Arbeit als Chorleiterin in der Volksschule Laimäckergasse. Gleichzeitig gründete sie den „Vienna International Exchange Chamber Choir“ (VIECC). Als künstlerische Leiterin will sie den Chor im Jahr 2015 nach China führen. Qin Huang wirkt als Komponistin und Arrangeurin in unterschiedlichen Chören und Ensembles in Österreich und China.

### ***Hypnose***

Fantasien fließen, wenn das Gehirn ausgeschaltet ist. Der Körper befreit sich. Ein wichtiger Teil des Klanges ist der Körper. Im Stück „Hypnose“ muss der Musiker seinen eigenen Körper klanglich nützen. Es ist eine Komposition, die klangliche, räumliche und körperliche Aspekte kombiniert.

### **Viola Falb**

Viola Falb ist Saxophonistin, Komponistin und Pädagogin. Sie ist Gewinnerin des Hans Koller Preises (Newcomerin des Jahres 2008), Gewinnerin des Kompositionswettbewerbes Classical:Next 2013 sowie Gewinnerin des Anerkennungspreises des Landes NÖ – Sparte Musik 2013. Siehe auch [www.falbfiction.com](http://www.falbfiction.com), [www.phoen.at](http://www.phoen.at), [www.kitschandglory.com](http://www.kitschandglory.com).